

V1 Jetzt bestimmen wir! - Schwerpunkte des GRÜNE-JUGEND-Bayern-Kommunalwahlkampfes 2020

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 24.04.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

1 Wir wollen Bayern ändern! Mit einer schlagkräftigen und zugleich gut  
2 verständlichen und emotionalen Kampagne wollen wir die bayerischen  
3 Kommunalparlamente im März 2020 be(jung)grünen. Das gelingt uns am besten, indem  
4 wir landesweit mobilisieren, aber zugleich in den einzelnen Kreis- und  
5 Bezirksverbänden ganz individuelle Forderungen vorantreiben.

6 Deshalb schlagen wir als GRÜNE JUGEND Bayern drei Themen als inhaltliche  
7 Schwerpunkte für die Kommunalwahlen 2020 vor, die einzelnen Kandidierenden und  
8 Verbänden die Möglichkeit geben, sich an die Landeskampagne anzudocken, aber  
9 noch immer für eine hohe inhaltliche Freiheit und Flexibilität der eigenen  
10 Kampagnenplanung sorgen. Außerdem können Details innerhalb der Forderungen zu  
11 den Schwerpunkten selbstverständlich örtlich verändert und angepasst werden und  
12 weitere, auch lokal spezifische Themen durch die Ortsgruppen hinzugefügt werden.

13 Folgende drei Schwerpunkte werden maßgeblich auf kommunalpolitischer Ebene  
14 entschieden und wurden auch auf den durchgeführten kommunalpolitischen Workshops  
15 im Februar und März 2019 besonders häufig thematisiert:

16 Verkehrspolitik

17 Die Verkehrswende muss vor allem auch auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.  
18 Denn viele verkehrspolitische Entscheidungen werden in Gemeinderäten, Kreistagen  
19 und Stadträten getroffen. Dort müssen die entscheidenden Weichen gestellt  
20 werden, denn in Zukunft brauchen wir eine Verkehrspolitik, die den Menschen in  
21 den Mittelpunkt stellt und nicht das Auto.

22 Wir wollen deswegen besonders in den Städten den Autoverkehr drastisch  
23 reduzieren. Bis spätestens 2030 müssen die Innenstadtbereiche der bayerischen  
24 Großstädte autofrei sein. Der öffentliche Raum muss den Menschen gehören, nicht  
25 den Autos!

26 Deswegen gilt, egal ob in der Stadt oder auf dem Land: Der Ausbau des  
27 öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) muss in der Verkehrspolitik an erster Stelle  
28 stehen! In den Städten ermöglicht ein leistungsfähiger ÖPNV die Abkehr vom Auto  
29 als Verkehrsmittel Nummer eins, auf dem Land überhaupt erst Mobilität für  
30 Menschen, die kein Auto besitzen. Alle Menschen sollen eine Mobilitätsgarantie  
31 zwischen 5 und 24 Uhr, mit einem mindestens im Stundentakt fahrenden ÖPNV,  
32 erhalten. Dabei muss vor allem die Anbindung des Umlands an die Städte  
33 gewährleistet sein. Ebenfalls soll vor allem in den Ballungszentren auch der  
34 Nachtbusverkehr ausgebaut werden. Umweltfreundliche Antriebstechnologien,  
35 insbesondere der schienengebundene ÖPNV, sollen bevorzugt eingesetzt und  
36 ausgebaut werden. Wichtig ist dabei auch die Barrierefreiheit der eingesetzten  
37 Fahrzeuge. Bus und Bahn müssen aber nicht nur regelmäßig fahren, sondern auch  
38 bezahlbar sein. Nur so wird der ÖPNV attraktiv. Wir fordern deswegen eine  
39 allgemeine drastische Senkung der Ticketpreise und eine ticketlose Nutzung des  
40 ÖPNV für junge Menschen.

41 Bayern muss Fahrradland werden! Wir setzen uns deswegen für den Ausbau des  
42 Fahrradnetzes ein. Wir sehen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel - zwischen den  
43 Kommunen sollten deswegen Radschnellwege gebaut werden, um Radfahren so bequem  
44 wie möglich zu machen. In den Städten braucht es eine sichere, gut ausgebaute  
45 und leistungsfähige Radinfrastruktur. Der Radverkehr soll Vorrang vor dem  
46 Autoverkehr erhalten. Ebenfalls soll eine gut ausgebaute Infrastruktur für  
47 Leihfahrräder, dabei besonders auch Lastenräder, geschaffen werden.

48 Ein zentrales Ziel junggrüner kommunaler Verkehrspolitik ist daneben die  
49 Verknüpfung aller Verkehrsträger. Umstiege müssen schnell und komfortabel  
50 möglich sein.

51 Sozialpolitik: Vor Ort Menschen bewegen!

52 Gemeinde-, Stadträte und Kreistage arbeiten sehr viel näher am Mensch als es dem  
53 Land- oder Bundestag möglich ist. Deshalb ist es auch insbesondere ihre Aufgabe,  
54 sich um die Individuen vor Ort zu kümmern und konkrete Maßnahmen zur  
55 Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde zu ergreifen.

56 Der Mensch soll im Mittelpunkt unserer kommunalen Politik stehen. Dabei sind  
57 Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf essenziell, genauso aber auch der  
58 Umgang mit und Rechten von LSBTIQ sowie das Ende der Kriminalisierung von  
59 Drogenkonsum.

60 Kinderbetreuung soll in jedem bayerischen Ort und für jedes Alter verfügbar und  
61 bezahlbar sein: Darunter zählen Kinderkrippen, -gärten, Nachmittags- und  
62 Ferienbetreuungen in den Schulen. Alleinstehende Mütter sowie andere Bedürftige  
63 sollen für die Betreuung ihrer Kinder nicht zahlen müssen! Daneben wollen wir  
64 Inklusion in den bayerischen Gemeinden sicherstellen: Egal ob der Aufzug im  
65 Bürger\*innenamt fehlt oder die örtlichen Busse nur über hohe Stufen betretbar  
66 sind - das muss sich ändern!

67 Wir bekennen und klar zu einer Gesellschaft jenseits von Heteronormativität.  
68 Kommunen sollen die Rechte von LSBTIQ\* massiv stärken; u. a. durch Schutzräume,  
69 geschlechtergerechte Sprache, Unisex-Toiletten in öffentlichen Gebäuden. Darüber  
70 hinaus sollte es vor allem auf dem Land und an Schulen Beratungsangebote für  
71 LSBTIQ geben. Außerdem müssen Frauenhäuser finanziell unterstützt und ihr  
72 Austausch untereinander gefördert werden.

73 Wir wollen Drogenkonsum nicht kriminalisieren, sondern sicher gestalten: Durch  
74 die Schaffung von Räumen, in denen nicht die Straftat, sondern die Gesundheit  
75 der Menschen im Vordergrund steht.

76 An erster Stelle steht für uns die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Wir  
77 wollen Land und Städte gleichermaßen lebenswert machen! Das beinhaltet u. a.  
78 eine echte Jugendförderung mit Jugendzentren in jeder bayerischen Kommune. Dazu  
79 sollen Sozialberatungsstellen auch außerhalb von Großstädten existieren und  
80 unterstützt werden. Wir fordern auch in ländlichen Regionen ein vielfältiges  
81 Kulturangebot!

82 Daneben sollen Bedürfnisse junger Menschen nicht gegen andere gesellschaftliche  
83 Gruppen ausgespielt werden. Wir fordern ein Ende des repressiven Umgangs mit  
84 Jugendlichen - Wer tanzen will, soll das auch zu später Stunde und an jedem Tag  
85 können, den mögliche Veranstalter\*innen einrichten können!

- 86 Stadt- und Raumplanung: Vor Ort die Welt retten!
- 87 Wir bauen uns die Welt, wie sie uns gefällt. Stadt und Land müssen sich
- 88 klar nach zwei Kriterien entwickeln: sozial und ökologisch. Da sich die
- 89 Ausgangsvoraussetzung zwischen (Groß- und Klein-)Stadt und Land stark
- 90 unterscheiden, unterteilen wir dies wie folgt.
- 91 Die bayerischen Städte sollen fit für eine soziale und nachhaltige Zukunft
- 92 gemacht werden, Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen und Grundrechten aller
- 93 und darf kein Spekulationsobjekt sein. Deswegen soll der soziale Wohnungsbau
- 94 sofort massiv erweitert werden!
- 95 Bayerische Städte sollen Klimaanpassungsstrategien in die Wege leiten, um eine
- 96 grüne und mittelfristig emissionsneutrale Wirkung zu gewährleisten. Das
- 97 beinhaltet gesamtstädtische Maßnahmen, Handlungen auf der Stadtviertelebene und
- 98 den Ansatz pro Gebäude. Maßnahmen sind u. a. die Erhaltung und der Ausbau von
- 99 Luftschneisen, die Begrünung von Flächen (auch Dächer) in der Stadt, die
- 100 Schaffung von Wasserflächen und die besondere Achtsamkeit beim Gebäudebau auf
- 101 die Auswahl des Dachbelage sowie eine mögliche Fassadenbegrünung.
- 102 Ländliche Regionen kämpfen mit Flächenfraß an den Ortsrändern sowie
- 103 aussterbenden und leerstehenden Ortskernen. Wir wollen diese Betonflut stoppen
- 104 und Dorfkerne wiederbeleben: Beispielsweise durch kommunal organisierte Läden
- 105 und Wirtschaftsförderprogramme vor Ort. Wir fordern den Ausbau von
- 106 Naturschutzgebieten in der näheren und weiteren Umgebung und wollen ökologische
- 107 Landwirtschaft insbesondere zur Erhaltung der Artenvielfalt auf und neben
- 108 bayerischen Feldern und Wäldern unterstützen. Alte und artenreiche Wälder müssen
- 109 als wertvolle CO<sub>2</sub>-Speicher erhalten werden!
- 110 Schwerpunkte als Teil der Kampagnenplanung
- 111 Die Landesmitgliederversammlung beauftragt den Landesvorstand, diese Themen,
- 112 zusammen mit den genannten Forderungen, in die bayernweite Kommunalwahlkampagne
- 113 2020 einzuarbeiten und sie medial sowie innerparteilich zu verbreiten und zu
- 114 vertreten.

## Begründung

Erfolgt mündlich.